

# DORSTEN



## Bürger bibbern um ihr Bad

Wulfener Trägerverein hat erst 334 neue Förderer gefunden. 1000 müssen es sein **Seite 2**

## »Die Gesellschaft heißt Menschen mit Behinderung nicht willkommen«

Annette Hoppe, Lebenshilfe, wünscht sich mehr echte Inklusion

## Der Ausschluss des FC Rhade wäre vermeidbar gewesen

Stadtmeisterschaft: FC-Torhüter war in der Partie gegen RW Dorsten spielberechtigt. **Lokalsport**



## KOMPAKT

Das Wichtigste aus der Stadt

### GUTEN MORGEN

## Verspätete Glückwünsche

Hoch offizielle Info-Post des Herstellers meines Autos flatterte mir kürzlich ins Haus. Auf teurem Papier gratulierte mir die Kundenbetreuung zu meinem Kauf. Zugleich wollten die Leute noch einiges zur Person wissen, um mich als Kunden künftig noch besser ansprechen zu können, so das Schreiben förmlich.

Dabei bin ich schwer gespannt, ob sich die entsprechende Abteilung damit genauso lange Zeit lässt wie mit ihrem Glückwunsch-Schreiben. Immer kurve ich seit über einem halben Jahr mit dem Diesel durchs Land. rtl

## 18 000 Euro Schaden bei Autounfall

Dorsten. Am Freitagmorgen gegen halb acht Uhr fuhr an der Brauckstraße in Bottrop eine 27-jährige Dorstenerin mit ihrem Pkw auf den Wagen einer 23-jährigen Frau aus Schermbeck auf. Durch die Wucht wurde das Auto der 23-Jährigen auf den vor ihr stehenden Pkw geschoben. Die 27-Jährige und die 23-Jährige wurden mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht. Ihre Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit. Es entstand Sachschaden in Höhe von 18 000 Euro.

## Jenny Daniels singt im AWO-Seniorenzentrum

Wulfen. Das „Café am See“ im AWO Seniorenzentrum Barkenberg hat am Sonntag (22. Juli) mal wieder ein musikalisches Highlight für Bürger und Gäste im Programm. In der Reihe „Musik im Café“ erwartet Besucher ab 11 Uhr ein buntes Programm mit Jenny Daniels. Der Eintritt ist frei. Die Sängerin präsentiert deutsche und internationale Unterhaltungsmusik zum Mitsingen und Schunkeln. Dazu serviert das Team des Seniorenzentrums Grillwurst und Getränke.

## Matthäus feiert Messe auf dem Hof Feller

Wulfen. Die Pfarrgemeinde St. Matthäus feiert die hl. Messe am Sonntag um 9.30 Uhr auf dem Hof von Franz Feller, Im Wauert 31. Bei schlechtem Wetter findet die Messe in der Kirche statt. Dies würde durch Glockengeläut angekündigt.

### MORGEN IN DER STADT

## Frühschoppen im Lembecker Windpark

Die Windenergie Lehmborg GmbH als Betreiber der drei Windräder in Lembeck-Wessendorf lädt am Sonntag ab 10 Uhr zum „Bürger-Wind-Frühschoppen“ unter den Windmühlen. Es gibt Informationen über Windenergie und ein neues Beteiligungsmodell für Bürger. Fürs leibliche Wohl ist gesorgt, der Erlös aus dem Bratwurst-Verkauf geht an den SV Lembeck.



Ein Bagger in Aktion: Mit einem Aufsatz werden die Wurzeln der gefälltten Bäume geschreddert.

FOTO: ANDRÉ ELSCHENBROICH

# 19 Gefahrenbäume mussten weichen

Fällarbeiten an der Schlossallee sind beendet. Holzriesen drohten wegen Fäulnis zu stürzen. Aufräumarbeiten wohl noch bis Mittwoch

Von Jochem Paus

Dorsten. Wenn man Beschäftigter bei der Straßen.NRW ist und im Schweiß seines Angesichts mit Baggern und Sägen hantiert, dann muss man sich offenbar auch einiges anhören. Seit Mittwoch werden auf der für den Durchgangsverkehr voll gesperrten Schlossallee beiderseits auf einer Strecke von 2,8 Kilometern Gefahrenbäume gefällt, was so manchen Pkw-Genossen gar nicht gefällt.

„Beschimpfungen, Meckereien, und geballte Fäuste haben wir hier häufig erlebt. Und das trotz nicht zu übersehender Sperrmaßnahmen wie fünf knallrote Warnlichter, die der eine oder andere aber partout nicht wahr genommen haben will“, erzählte am Freitag Oberwarter Johannes Schürmann von Straßen.NRW.

Die Anlieger aber nahm er ausdrücklich in Schutz: „Sie haben überhaupt keine Probleme gemacht, obwohl sie zwischenzeitlich vom Strom und auch von der Wasserversorgung abgeschnitten waren.“

Der Energieversorger RWE hatte eine Hochspannungsleitung abhängen müssen, weil ansonsten die Bäume bei ihrem Sturz die Trasse

## „Beschimpfungen und geballte Fäuste haben wir erlebt“

Johannes Schürmann  
Oberwarter Straßen.NRW

hätte einreißen lassen können. Auch die Telekom hatte eine Leitung vorübergehend aus dem Verkehr ziehen müssen, telefonieren war nur mit dem Handy möglich.

Die Fällarbeiten sind seit Freitagmorgen erledigt, 19 Bäume (15 Eichen, drei Buchen und eine Kastanie) mussten weichen. Die bis zu 33 Metern hohen Bäume mit einem Durchmesser von bis zu 1,20 Metern waren von starker Fäulnis befallen, klaffende Hohlräume hatten sich in den Stämmen nahe am Boden gebildet, so dass sie drohten umzustürzen.

Gefällt wurden sie von einem 18-Tonnen-Bagger mit einer Säge. Je nach Dicke der Stämme dauerte die jeweilige Aktion zwischen 30 und 90 Minuten. Die Holzriesen mussten stets so fallen, dass sie nicht in ein direkt an die Fahrbahn angrenzendes Maisfeld krachten.

Die drei Mitarbeiter von Straßen.NRW machen die Strecke zweimal in der Stunde für den Li-



Oberwarter Johannes Schürmann befreit die Bäume von Unkraut.

FOTO: ELSCH

### Weitere Bäume könnten noch gefällt werden müssen

■ Die 19 Bäume, die bislang entlang der Schlossallee gefällt wurden, werden aller Voraussicht nach nicht die letzten gewesen sein.

■ Vielmehr sieht es so aus, dass in einigen Jahren weitere Bäume weichen müssen, da an ihnen schon jetzt beginnende Fäulnis sichtbar ist.

nienbus 209 frei, auch Pkw-Fahrer, die darauf bestehen, das Wasserschloss Lembeck unbedingt besuchen zu wollen, werden durchgelassen.

Die Aufräumarbeiten werden sich voraussichtlich noch bis Mittwoch ziehen. Die Alleebäume lie-

gen derzeit aufgestapelt längs der Strecke.

Sie werden am Montag von einem Buschholzhacker zu Häckslergut zerkleinert und anschließend von der Mülheimer Firma Boose abtransportiert und verkauft.

# Klassischer Freispruch aus Mangel an Beweisen

Bewaffneter Überfall auf Postfiliale in Holsterhausen mit 18 500 Euro Beute bleibt ungeklärt

Von Jochem Paus

Dorsten. Mit einem klassischen Freispruch aus Mangel an Beweisen ist am Donnerstag vor dem Amtsgericht Dorsten der 37-jährige N. vom Vorwurf des schweren Raubes freigesprochen worden. Weder Richter Regine Heinz noch der Staatsanwalt sahen ausreichend Indizien, die zu einer Verurteilung des Angeklagten ausgereicht hätten.

Am 10. September 2010 war die Postfiliale in Holsterhausen kurz vor

der Schließung um 18 Uhr überfallen worden. Mit den Worten „Geld her, das ist ein Überfall. Ich will aber nur die großen Scheine“, sei ein Mann mit vorgehaltener Pistole in den Kassenraum gestürzt.

Die drei Zeuginnen, die vor Gericht aussagten, sind allesamt Beschäftigte der Filiale. Der Täter habe eine Jutetasche auf den Tresen gelegt, in die das Geld gesteckt werden sollte. Rund 18 500 Euro waren die Beute des mit einem schwarzen Kapuzenpulli und mit einem Tuch ver-

mummten Täters, so die Zeuginnen. „Ich habe immer nur auf die Pistole gestarrt“, sagte eine von ihnen. Keine der drei konnte den eher schwächlichen Mann, der etwa 1,70 Meter groß gewesen sein soll, in der Verhandlung erkennen.

### Anonymer Anrufer

Eine der Zeuginnen glaubte, ihn womöglich an seiner Stimme als einen Stammkunden identifizieren zu können, was aber nicht gelang. Der Täter flüchtete binnen kurzer Zeit

nach dem Raubüberfall, Hinweise gab es allerdings keine.

Erst ein anonymer Anrufer, der Namen und Wohnsitz des vermeintlichen Täters angab, führte die Kriminalpolizei schließlich auf eine Spur. Daraufhin wurde die Wohnung des Angeklagten, der nach eigenen Angaben keinen Beruf erlernt hat und in einer städtischen Maßnahme beschäftigt ist, durchsucht.

Aber es konnte letztlich kein Kleidungsteil, das die Zeuginnen bei

ihren Befragungen bei der Polizei beschrieben hatten, gefunden werden. Geschweige denn die Pistole, die auch eine Scheinwaffe gewesen sein könnte. Dennoch wurde Anklage erhoben.

„Die Vorwürfe haben sich nicht beweisen lassen. Möglich, dass er es gewesen ist, genauso möglich aber auch, dass er es nicht war“, begründete Richter Regine Heinz ihren Freispruch. Eine Verurteilung sei wegen des Mangels an Indizien unmöglich gewesen.

## Walter Schulte starb im Alter von 79 Jahren

25 Jahre Vorsitzender des Verkehrsvereins



Von Ludger Böhne

Walter Schulte.

FOTO: ARCHIV, HEEGER

Dorsten. Walter Schulte ist tot. Der Ur-Dorstener, vielfältig aktiv und verdient um die Stadt, starb bereits am Mittwoch im Alter von 79 Jahren.

Sein Leben spiegelte Dorstener Geschichte. Der Vater war Marktscheider auf Fürst Leopold, zeichnete verantwortlich für die unterirdische Verbindung mit Baldur in Holsterhausen. Sohn Walter arbeitete nach der Ausbildung zum Chemie-Ingenieur bei der Steinkohlengas AG in Dorsten. Über 40 Jahre war er bei der späteren Ruhrgas beschäftigt, entwickelte dort u.a. ein Verfahren zur Vermeidung von Nebelschwaden mit, das patentiert wurde.

In Dorsten war Walter Schulte vor allem bekannt als Vorsitzender des Verkehrsvereins, den er über zwei Jahrzehnte führte. Der leidenschaftliche Radler organisierte ungezählte Ausfahrten, erzählte unterwegs so launig wie kundig über Geschichte, Sehenswürdigkeiten und Natur seiner Heimatstadt. Bis zu 170 Begeisterter führten bei einzelnen Touren mit. Er engagierte sich auch für die Ausbildung der ersten Stadtführerinnen, die Gäste im Alten Rathaus am Markt begrüßten.

Engagiert war Schulte zudem in der Jägerschaft, sorgte dafür, dass das Lebenswerk von Ferdinand von Raesfeld nicht in Vergessenheit geriet, der ein jagdliches Standardwerk verfasst hatte. Zuletzt war der rührige Dorstener aktiv im Seniorenbeirat. Ausgezeichnet wurde Walter Schulte mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik, der Ehrenauszeichnung des Kreises und der Stadtplakette. Für sein Lebenswerk erhielt er im Dezember 2011 außerdem den Ehrenamtspreis der Stadt.

Anzeige

